

# Rosenkönigin von Heroldsbach

Erscheinungszeit vom 9.10.1949 bis 31.10.1952 (Fortsetzung)

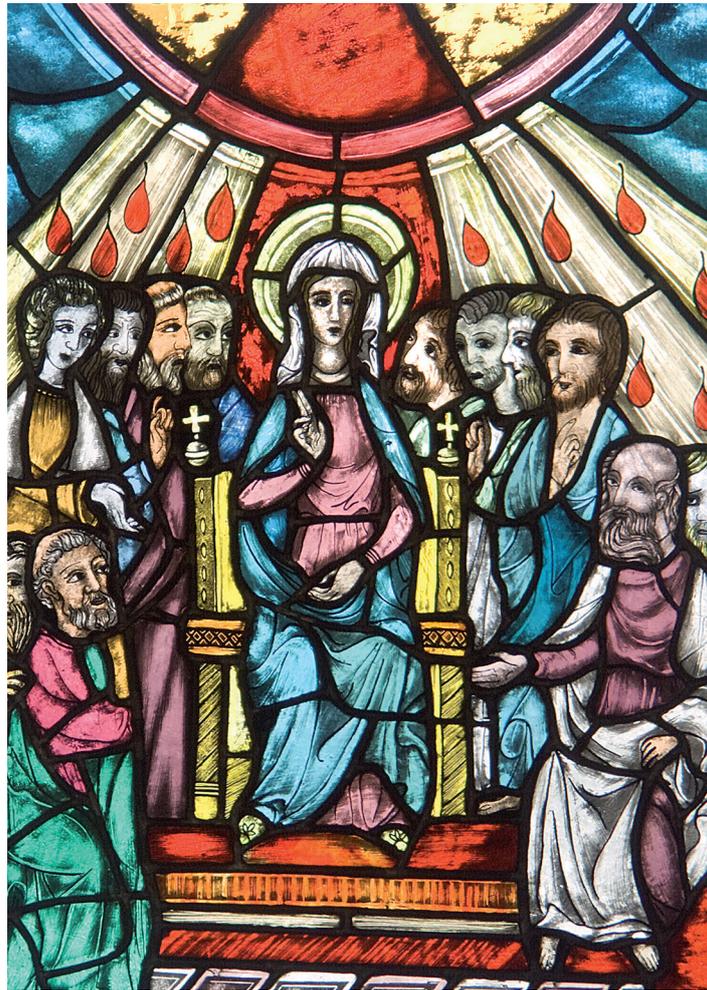
**„Ich wünsche mir so sehr, dass von hier aus Bekehrung und Heiligkeit ausgehen“**

Am 2. März 2003 hat Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick bei seinem ersten Pontifikalamt in der Gebetsstätte Heroldsbach folgende Predigt gehalten:

Liebe Schwestern und Brüder, hier in der Kirche von der Muttergottes der Göttlichen Gnade, liebe Mitchristen auch oben in der Rosenkranzkapelle, Sie sind aus nah und fern, auch aus Fulda und sogar aus meiner Heimat hierher gekommen. Ich grüße Sie alle, und ganz besonders grüße ich und bedanke ich mich bei Pater Dietrich, der diesen Gottesdienst mit vorbereitet hat. ...

Von Anfang an war es mir ein Anliegen, möglichst bald auch hierher nach Heroldsbach zu kommen. ...

Ich möchte zunächst meine Wertschätzung und meinen Dank ausdrücken allen, die hier die Gebetsstätte errichtet haben. Ich sage Vergelt's Gott denen, die hier in der Kirche in echter Frömmigkeit die eucharistische Anbetung oft Tag und Nacht pflegen. Ich danke denen, die hier für sich und andere, für Kirche und Welt beten, und denen, die sich hier selbst zum wahren Gott in Jesus Christus bekehren und durch Gebet und Buße zur Bekehrung anderer beitragen. Ich spreche Dank und Anerkennung allen aus, die hier als Seelsorger wirken zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen. Ich danke auch meinem Vorgänger, Erzbischof Karl Braun, der diesen Ort zur Gebetsstätte erhoben hat, und auch unserem verehrten Weihbischof



Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit  
Glasfenster der Marienkirche

Werner Radspieler, der sich auch in schwierigen Zeiten dieses Ortes und der Menschen hier stets angenommen hat. Ich bin dankbar für alles Gute, das in den vergangenen Jahrzehnten hier geschehen ist. Ganz besonders danke ich für die Verehrung der Gottesmutter Maria, der ich mich zutiefst verbunden weiß und der ich das Erzbistum Bamberg und mich selbst sowie die ganze Kirche immer wieder besonders im Rosenkranzgebet anvertraue.

Ich weiß auch um die Schwierigkeiten, Verwirrungen und Verletzungen, die hier geschehen sind. Ich

möchte alle bitten, dem heiligen Paulus zu folgen, der im Philipperbrief schreibt: „Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist“ (Phil 3,13). ...

Liebe Schwestern und Brüder, ich setze Erwartungen und Hoffnungen in diese Gebetsstätte Heroldsbach für unser Bistum und für die Kirche. Welche? Das innigste Anliegen, das der Heilige Vater zu Beginn des neuen Jahrtausends in seinem Apostolischen Schreiben „Tertio millennio ineunte“ genannt hat, ist die Neuevangelisierung. ...

Die Sendung Mariens, der Mutter voll der Gnaden, besteht nach allen biblischen und kirchlichen Zeugnissen darin, uns Jesus Christus zu schenken und auf Ihn hinzuweisen, ihren Sohn, den Sohn Gottes. Er ist die Weisheit, die uns Gott gegeben hat. Maria hat Christus geboren und den Dienern in Kana aufgetragen: „Was Er euch sagt, das tut!“ Maria hat im Laufe der Geschichte immer wieder Christus in die Herzen der Menschen hineingeboren, und sie hat auf Christus verwiesen. Das will die Gottesmutter auch hier in Heroldsbach wirken. Ihn in unsere Herzen bringen und in die Herzen vieler Menschen, ja aller, und uns sagen: Was Er euch sagt, das tut. Das ist die Sendung Mariens von Anfang an und wird sie sein bis zur Wiederkunft des Herrn in Herrlichkeit.

Heroldsbach soll und möchte die Muttergottes verehren, und hier möchte sie uns zu Jesus Christus hinführen. Hier soll eines der Zentren der Evangelisierung und Neuevangelisierung in unserer Erzdiözese, in der Kirche Deutschlands und in der Weltkirche entstehen. Ich möchte diesem Ort, in Absprache mit dem Heiligen Stuhl, den Titel geben: „Mater divinae sapientiae, Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit.“

Hier soll die Eucharistie fromm und ehrfürchtig, so wie es die katholische Kirche vorschreibt, gefeiert und verehrt werden. Hier soll das Bußsakrament empfangen werden. Hier soll die

Hinwendung zu Gott erneuert werden und immer wieder verlebendigt werden.

Hier soll die Heiligkeit in der Kirche immer deutlicher aufstrahlen. Die Heiligkeit, ich habe es von Anfang an in meinem bischöflichen Dienst hier in Bamberg gesagt, die Heiligkeit ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen, und gerade junge Menschen, zur Kirche hinfinden. Und die Heiligkeit besteht darin, dass wir mit Gott und untereinander verbunden sind und in Jesus Christus unser Lebensglück finden und unser Leben nach Ihm ausrichten. Hier soll auch der Rosenkranz gebetet werden, der dem Heiligen Vater – und auch das hat er mir jetzt bei der letzten Audienz neu bestätigt – ein großes Anliegen ist. Er hat dieses Jahr 2002/2003 dem Rosenkranz geweiht. Der Rosenkranz ist ein Gebet, mit dem wir uns Maria an die Hand geben und durch den Maria uns zu Christus, ihrem Sohn hinführt. „Cum Maria vultum Christi contemplari“.

*Mit Maria das Antlitz Christi betrachten*, das ist das Thema und Motto des Rosenkranzjahres. Lasst uns den Rosenkranz, Schwestern und Brüder, oft, täglich, und vor allen Dingen im Anliegen der Bekehrung unserer Jugend, unserer Kinder, der Sünder, der Abgefallenen und Glaubenslosen beten, damit sie Ihn finden, zu Jesus Christus gehen durch Maria und zum guten Gott, der im Heiligen Geist allzeit wirksam ist. Der Rosenkranz soll hier in dieser Kirche und an dieser Gebetsstätte immer neu im Anliegen der Glaubenserneuerung und der Neuevangelisierung gebetet werden. ...

Schwestern und Brüder, Heroldsbach soll eine Gebetsstätte sein, ein Ort der

Glaubenserneuerung und der Neuevangelisierung, ein Ort des Glaubens und der Liebe. Hier soll die Mutter der Göttlichen Weisheit verehrt werden, „Mater divinae sapientiae“. Ich wünsche mir so sehr, dass von hier aus Bekehrung und Heiligkeit ausgehen, in unser Bistum hinein, aber auch in die ganze deutsche Kirche hinein und darüber hinaus in die ganze Weltkirche. Ich wünsche, dass viele Menschen hierher kommen und mit und durch Maria Jesus Christus finden. Ich bitte alle, sich mir in diesem Anliegen anzuschließen, und ich bitte die Gottesmutter, dass sie hier tut, was sie immer getan hat: zu Jesus Christus führen, in dem allein Heil und Leben ist. ...

Nachfolgendes Gebet widmete Erzbischof Dr. Ludwig Schick der Gebetsstätte:

#### **Jungfrau Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit.**

Du hast den Sohn Gottes geboren. Du hast der Menschheit die Göttliche Weisheit geschenkt. In Ihm ist uns alle Wahrheit und Erkenntnis zum Heil und Leben geoffenbart. Hilf uns, in Jesus Christus die göttliche Weisheit zu erkennen, zu verehren, anzubeten und zu lieben.

#### **Jungfrau Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit.**

Du hast den Hirten aus Bethlehem und den Weisen aus dem Morgenland Jesus als die Erfüllung aller Verheißungen Gottes gezeigt. Zeige den Menschen des dritten Jahrtausends Christus als Weg, Wahrheit und Leben für alle.

#### **Jungfrau Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit.**

Du hast die Worte und Taten deines Sohnes in

deinem Herzen bewahrt und bedacht. Rege uns und alle Menschen unserer Zeit an, mit dir in Stille, Betrachtung und Gebet auf deinen Sohn, unseren Heiland und Erlöser zu schauen, damit wir Ihn verstehen und Ihm ähnlich werden.

#### **Jungfrau Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit.**

Du hast die Worte und Taten deines Sohnes in deinem Herzen bewahrt und bedacht. Rege uns und alle Menschen unserer Zeit an, mit dir in Stille, Betrachtung und Gebet auf deinen Sohn, unseren Heiland und Erlöser zu schauen, damit wir Ihn verstehen und Ihm ähnlich werden.

#### **Jungfrau Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit.**

Du hast den Dienern bei der Hochzeit zu Kana aufgetragen: Was Er euch sagt, das tut! Lass diesen deinen Rat heute besonders unsere Kinder und Jugendlichen, die jungen Ehen und Familien verstehen. Gib, dass viele auf deinen Sohn hören und Ihm gehorchen zu ihrem Heil und Frieden.

#### **Jungfrau Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit.**

Dir hat Jesus unterm Kreuz Johannes mit den Worten anvertraut: „Frau, siehe deinen Sohn.“ Nimm alle unter deinen Schutz, die hier in Heroldsbach zu dir ihre Zuflucht nehmen und alle, die dir hier von den Betern anvertraut werden. Behüte und beschütze sie auf ihrem Lebensweg und führe sie zur Vollendung bei deinem Sohn.

#### **„Mutter der Göttlichen Weisheit“,**

unter diesem Titel soll dir diese Gebetsstätte geweiht

sein. Ich empfehle sie dir. Schenke hier vielen Menschen Umkehr und Neubeginn im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe. Lass hier viele deinen Sohn - Weisheit uns von Gott gegeben - erkennen und unser Leben nach Ihm ausrichten.

#### **Jungfrau Maria, Mutter der Göttlichen Weisheit.**

Mache diesen Ort zu einer Stätte der Heiligung, damit deine Kirche immer mehr ein leuchtendes Vorbild deiner Heiligkeit in der Welt wird. Jungfrau Maria, Mutter Gottes, Mutter der Göttlichen Weisheit, zeige uns die gebenedeite Frucht deines Leibes, Jesus. Amen.

**Fotos:** © Peda-Verlag Passau, Pilgerverein Heroldsbach e. V.

